KWP6NEU

Kapitel

Initiator*innen: KVo, AK Mobilität

Titel: **Fährverkehr stärken, Fördequerung erleichtern**

Text

Grundsätzlich müssen sich Großprojekte in den nächsten Jahren an ihrer Effizienz im Rahmen der Verkehrsziele für den Masterplan Mobilität messen lassen. Die städtische Verwaltung hat begrenzte Planungskapazitäten und auch nach der von uns angestrebten Aufstockung begrenzt dieser Umstand Zahl und Umfang der umsetzbaren Verkehrsprojekte in den nächsten Jahren und Jahrzehnten. So erscheinen aus unserer Sicht auch Projekte wie eine zweite Fördebrücke für den Autoverkehr als nicht zielführend. Die räumliche Teilung Kiels ins Ost- und Westufer wollen wir neben der Stadtbahn mit einem deutlich verstärkten Fährverkehr überbrücken.

Aus unserer Sicht muss der ÖPNV auf dem Wasser als Verkehrsmittel im Alltag taugen. Dazu möchten wir bei der Fördefährlinie der Schlepp- und Fährgesellschaft Kiel (SFK) auf der einen Seite den Bordzuschlag abschaffen und auf der anderen Seite die Taktung erhöhen sowie die Anbindung an Haltestellen verbessern. Wir begrüßen, dass ein neuer Fahrplan unter Beteiligung aller relevanter Akteur*innen ausgearbeitet wurde, der im Jahr 2023 beginnen soll. Wir möchten erreichen, dass der Kreis Plön sich stärker finanziell an den Kosten des Fährverkehrs beteiligt, da erfreulicherweise Haltestellen auch in seinem Gebiet angefahren werden.

Wir unterstützen auch weiterhin Pilotprojekte zum autonomen Fahren von Fähren. Dies kann mittel- und langfristig die angespannte Personalsituation entspannen. Um kurzfristig die Taktung verbessern zu können, werden wir prüfen, wie mehr Schiffsführer*innen, Kapitän*innen und Bootsleute angeworben oder ausgebildet werden können.

Die angespannte Personalsituation bei der SFK beschränkt sich nicht nur auf

Schiffsführer*innen und Kapitän*innen, sondern auch auf Schiffsmechaniker*innen. Die sehr gute Ausbildung bei der SFK führt zu häufigen Abwerbungen. Wir möchten die SFK als attraktive und familienfreundliche Arbeitgeberin fördern, um Fachkräfte besser binden zu können.

Zusätzlich unterstützen wir auch weiterhin den Austausch der fast 40 Jahre alten Fähren durch Elektro- & Hybridschiffe, die Bereitstellung von verbesserter Ladeinfrastruktur für E-Fähren sowie eine Erweiterung des Schiffsparks mithilfe von Bundesfördermitteln, z. B. dem Programm „Saubere Luft“.

Der Fährverkehr muss zudem besser mit dem Busverkehr verzahnt werden. An den Anlegern möchten wir Mobilitätsstationen ausbauen, um den Umstieg zwischen verschiedenen ÖPNV-Arten und dem Fahrrad zu erleichtern.

Die Hörnbrücke ist ein Konfliktpunkt zwischen Fuß- und Radverkehr. Wir möchten prüfen, ob es durch bauliche Abgrenzungen oder neue Lösungen möglich ist, diese Konflikte zu entschärfen. Die bereits verbesserte Taktung der Schwentinefähre begrüßen wir ebenfalls und wollen diese weiter erhöhen.

Wir halten eine Untertunnelung der Förde aus wirtschaftlichen wie ökologischen Gründen für nicht zielführend.